

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Förderungen FAG	1-2
KFV: FF Gleschendorf	2
JFOH: JF Süsel	3
JFOH: JF Abrensbök	3
JFOH: JF Manbagen	3
KFV: Neue Lehrgangslleiter	3
KFV: Tonruftaste drücken	3
KFV: FF Neudorf	3
KFV: Einsätze 11/2013	4
KFV: Einsätze 12/2013	5
HFUK: Augenlicht !	6
LFV: Fachleiter	7
LFS: TM-Ausbildungshilfe	7
LFV: Werbemittel	7
LFS: Neue Lehrkraft	7
KFV: Ehrennadel	8
Kreis OH: Image-Broschüre	8
KFV: FF Scharbeutz	8
IRLS: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Termine	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am  
Fürwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !**



**Beispielbild: Anschaffung eines Gelenkmas-  
tes für die FF Scharbeutz (Bild: Archiv KFV OH)**

**(KFV OH) Seit 2012 werden in Ostholstein Fahrzeugbeschaffungen aus der Feuer-  
schutzsteuer besonders gefördert. Das För-  
derprogramm ist bis 2018 gültig.**

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die zu ersetzenden Fahrzeuge ein Alter von mindestens 20 Jahren erreichen oder bereits älter als 20 Jahre sind. Gefördert werden allerdings nur Löschfahrzeuge und Drehleitern, vorbehaltlich ausreichend zur Verfügung stehender Finanzmittel auch Rüst- und Gerätewagen.

Im Zuge dieses Förderprogrammes wurden einerseits die bisherigen förderfähigen Kosten um 20 % erhöht und andererseits der Fördersatz von zuletzt 20 % auf 25 % erhöht. Grundlage für diese Fördersätze bildete eine vorherige Umfrage bei den Kommunen, welche Anschaffungen bis 2018 zu erwarten sind.

Fortsetzung Seite 2

## Ansichtssook

Nu is dat gaud een Jahr her, dat de IRLS Süd Ostholstein übernommen hett. Veel wörr vöraf snackt un beraatslagt, de Fűrwehrn müssen allerhand Tohlen un Angaven leevern, dormit uk allns lopen deit.

Nu is man nich allns so worden, wi man sick dat wünscht hett. Menichmol heff ick aver dat Geföhl, dat nur op een Fehler luurt ward un denn geiht dat quarken los. Schön no dat Motto: -Meckern is wichti, nett sien kann jeder- ward denn düchti schimpt un rümblafft. Ober uk dat hebbt wi all markt: Nich för allns is de Leitstei verantwortli, oft genuch leeg de Fehler denn op'n mol jüst bi de Fűrwehr.

Also lever eenmol mier froggen, woran wat legen hett un denn ward sick dat oplklären. Un wenn wi uns mol dat ganze Weeswark ankieken daut, denn löpt dat doch allis ganz ornlich. Nich dat wi de Leitstei loffpriesen mütt ... nich meckern is Loff genuch.

Dat meent

Moschko jun.

## FORTSETZUNG VON SEITE 1

Für 2013 wurden nunmehr die Zusagen für fünf Fahrzeugbeschaffungen gegeben. Bezuschusst werden die Beschaffungen jeweils eines HLF 10 für die Freiwilligen Feuerwehren Grömitz und Kellenhusen, ein TLF 4000 für die FF Gleschendorf, ein LF 20 für die FF Niendorf/Ostsee sowie ein Gerätewagen-Gefahrgut für den Löschzug Gefahrgut mit Standort in Ahrensböck.

Einschließlich des Zuschussbetrages für Schlauchbeschaffungen durch den Kreis Ostholstein belaufen sich die förderfähigen Kosten damit auf 1.235.600 €, der Zuschussbetrag aus der Feuerchutzsteuer beträgt insgesamt 370.400 €. (D. Prütz)

## JF MANHAGEN

(Manhagen) Auf der Jahreshauptversammlung der erst vor etwas über einem Jahr gegründeten Jugendfeuerwehr Manhagen wurden Jugendgruppenleiter Tim Warn und Jugendgruppenführerin Joana Befeld für ein weiteres Jahr in ihren Ämtern bestätigt. Die Kasse wird von Joel Befeld verwaltet und zur Schriftführung wurde Lars Lange gewählt.

Im ersten Jahr ihres Bestehens konnte die Jugendfeuerwehr Manhagen ihre Mitgliederstärke von 14 auf 17 Mitglieder erhöhen. Das ist ein großer Erfolg, würdigte Bürgermeister Andreas Kröger die positive Entwicklung. Besonders erfreut zeigte sich Kröger darüber, dass nun auch Mitglieder aus der Nachbargemeinde Kabelhorst aufgenommen werden konnten. Seitens der Gemeinde sagte er der Jugendfeuerwehr alle erdenkliche Unterstützung zu. Die Jugendfeuerwehr sei auf lange Sicht die einzige verlässliche Nachwuchsquelle für die Freiwilligen Feuerwehr der kleinen Gemeinde.

# FF Gleschendorf: Neue Wehrführung



V.l., Gemeindeführer Mang, Bürgermeister Owerien, neuer Ortswehrführer Stephan Pelz, bisheriger Wehrführer Norbert Thode und stellv. Gemeindeführer Rabe

## (Gleschendorf) In Gleschendorf gibt es eine neue Wehrführung.

Der vorgeschlagene Kandidat Stephan Pelz aus Gleschendorf stellte sich der geheimen Wahl und wurde mit 16 Ja und 3 Nein Stimmen zum neuen Wehrführer gewählt. Nach seiner Vereidigung wird er dann die Dienstgeschäfte von Norbert Thode übernehmen.

Die Kameraden, Ehrenmitglieder und Gäste Bürgervorsteher Nelle, Dorfvorsteher Kahle, stv. Gemeindeführer Rabe, Ge-

meindewehrführer Mang und Bürgermeister Owerien gratulierten dem Nachfolger. Der Gewählte dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit.

In einem kleinen Resümee sinnierte der neue Wehrführer Thode über die letzten zwölf Jahre als Chef der Gleschendorfer Blauröcke. Es gab viel, sehr viel Arbeit, es wurde jedoch noch mehr bewegt. Nach Abschluss des offiziellen Teils spendierte Thode eine Gulaschsuppe für alle. (R. Mang)

## JF Süsel

(Süsel) Die Jugendfeuerwehr Süsel zog für das vergangene Jahr 2013 Bilanz. Neben Gästen aus Politik und Dorfvorstand konnte Jugendgruppenleiter Dennis Machlitt den Gemeindeführer Kai Nagel, Vorstandsmitglieder der Mutterwehr, einige Ortswehrführer aus benachbarten Wehren und weitere Kameradinnen und Kameraden begrüßen.

Neben 42 absolvierten Ausbildungsdiensten im vergangenen Jahr haben die Jugendlichen und ihre Betreuer und Ausbilder viele tolle Aktionen veranstaltet. So hat man im Sommer ein gemeinsames Zeltlager mit der benachbarten Jugendfeuerwehr Zarnekau stattfinden lassen und viele Feste auf Gemeindeebene begleitet. Die Jugendlichen nahmen am Aktionstag im Hansa-Park teil und einige konnten erfolgreich die Jugendflamme Stufe 2 ablegen.

Das Highlight des Jahres war der Berufsfeuerwehr-Tag, der zum siebten Mal ausgerichtet wurde. Neben nachgestellten Einsätzen, die abgearbeitet werden mussten, kam auch die Ausbildung, Fahrzeugpflege und der Spaß nicht zu kurz. Die Jugendfeuerwehr Süsel besteht derzeit aus 24 Mitgliedern, die sich in 18 Jungen und 6 Mädchen aufteilen. Bei den Wahlen konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Jugendgruppenleitung: André Schacht  
Jugendgruppenführer: Thies Plögemaker  
Jugendgruppenführer: Christian Manara  
Schriftwart : Jan-Felix Buck

## JF Ahrensböck

(Ahrensböck) Wir starteten in das Jahr 2013 mit 28 Kameraden und Kameradinnen und konnten diese Mitglieder halten. Wir absolvierten die Jugendflamme 1 und 2 erfolgreich, nahmen an Maschinistenwettkämpfen teil und an Orientierungsmärschen. Auch in diesem Jahr fand eine kleine Weihnachtsfeier nach der Jahreshauptversammlung statt.



Der neu gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus der Jugendgruppenleiterin Inga Rosburg, dem stellvertretendem Jugendgruppenleiter Tobias Pichura, dem Gruppenführer Marco Ressin, der Schriftwartin Michelle Begeist und dem Kassenswart Jannick Dages.

(I. Rosburg)



## Neue Lehrgangleiter beim KfV OH

(KfV OH) Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurden mit Wirkung vom 1. Januar 2014 zwei neue Lehrgangleiter ernannt.



Mit der Schlüsselübergabe an HLM Jens Krahn (rechts) vollzog sein Vorgänger BM Wolfgang Kruse den Wechsel in der Lehrgangleitung (Bild: W. Kruse)

Für den Bereich der Maschinistenausbildung ist jetzt HLM Jens Krahn, FF Rensefeld, tätig. Kam. Krahn ist bereits seit 2008 in der Lehrgangssparte als Kreisausbilder zuständig. Sein Vorgänger BM Wolfgang Kruse hat seine Tätigkeit auf eigenen Wunsch beendet und möchte das letzte Jahr seiner aktiven Zugehörigkeit zur FF Dissau etwas ruhiger auslaufen lassen.



Für den Bereich der Motorsägenausbildung zeichnet jetzt HLM Manuel Kramp (FF Bujendorf) verantwortlich. Der gelernte Forstwirt ist seit 2001 als Kreisausbilder Motorsägenführung beim KfV OH tätig. Er tritt die Nachfolge von HBM Heino Hamer an, der zum Ende des Jahres in seinen verdienten Feuerwehr-Ruhestand getreten ist.



Für weitere sechs Jahre wurde BM Thomas Radtke (FF Groß Parin) in seiner Tätigkeit als Lehrgangleiter für die Technische Hilfe bestätigt. Kam. Radtke ist seit 2004 als Kreisausbilder beim KfV OH tätig und seit 2007 Lehrgangleiter dieser Ausbildungssparte.

Den Kameraden wünschte Kreiswehrführer Ralf Thomsen in ihrer neuen Tätigkeit viel Freude und eine glücklich Hand.

(Dirk Prüß)

## Ohne TONRUF nichts los!

(KfV OH) Mit der Umstellung auf die integrierte Rettungsleitstelle Süd (IRLS-Süd) im Februar 2013 ergaben sich auch für die Feuerwehren ein paar Änderungen, die Ostholsteins Wehren zur Kenntnis gegeben wurden. Verfolgt man allerdings das Alarmierungsgeschehen, bleibt leider festzustellen, dass ein wesentlicher Punkt noch immer nicht überall beachtet wird.

Da die IRLS für drei Landkreise zuständig ist, gibt es in der Leitstelle Süd mehrere Funkbetriebskanäle. Es ist nicht möglich, dass dort alle Betriebskanäle von den Einsatzsachbearbeitern abgehört werden. Deshalb werden die Betriebskanäle in der Regel stumm geschaltet sein.

### FMS oder Tonruf

Bei Feuerwehrfahrzeugen und Feststationen, die nicht über einen FMS-Hörer verfügen, muss seit Februar 2013 der Tonruf 1 auf dem Funkgerät betätigt werden. Dadurch wird der Funkkanal in der Leitstelle aufgeschaltet, d.h. erst nach drücken des Tonrufes 1 kann die Leitstelle hören, dass sie gerufen wird. Das Fahrzeug wird dann von der Leitstelle angesprochen.

Fahrzeuge mit FMS-Hörer betätigen weiterhin die Taste 5 (Sprechwunsch) und werden dann von der Leitstelle angesprochen oder per Mitteilung auf dem FMS-Hörer zum Sprechen aufgefordert.

### Rufname

Unbedingt ist der korrekte und vollständige Funkrufname mit der Organisation und dem Einsatzleitstellenbereich zu nennen. Richtig heißt es also z.B. „Florian Ostholstein 99/43/1“.

### Checkliste und Formulare

Für alle weiteren Fragen wurde eine „Checkliste“ für Wehrführungen zur Verfügung gestellt, die auf der Homepage des KfV OH im Downloadbereich zur Verfügung steht. Außerdem stehen auf der Homepage der IRLS ([www.irls-sued.de](http://www.irls-sued.de)) als auch beim KfV OH Anmeldeformulare für Alarmübungen sowie zum „Abmelden eine Feuerwehr oder eines Fahrzeugs“ zum Download zur Verfügung. Die Formulare können per E-mail oder Telefax an die Leitstelle gegeben werden.

(Dirk Prüß)

## FF NEUDORF

Eutin (kr). Eine Veränderung gibt es in der Führungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf.



Ortswehrführer Ralf Klesny (links) gratuliert seinem neuen Stellvertreter zur Wahl

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wählten die Aktiven der Wehr in der vergangenen Woche ihren bisherigen Schriftführer Kai-Uwe Richter zum neuen stellvertretenden Ortswehrführer. Die Wahl war erforderlich geworden, da der bisherige Amtsinhaber die Wehr verlassen hatte.

Der 34jährige Hauptfeuerwehrmann konnte sich in geheimer Wahl klar mit 17 Stimmen gegen seinen Mitbewerber Toni Waschow durchsetzen. Er wird sein Amt nach offizieller Bestätigung durch die Stadtvertretung und Ernennung zum Ehrenbeamten antreten.

Zum Nachfolger in der Funktion des Schriftführers wählten die Neudorfer Aktiven den ebenfalls 34jährigen Löschmeister Stefan Zein.

(H. Kreutzfeldt)





## STATISTIK

**(KFV OH) Zu insgesamt 201 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im November 2013 gerufen. Nach den fast 600 Einsätzen (Sturm Christian war ursächlich) kehrte damit wieder eine gewisse Normalität ein.**

Bei den Einsätzen wurden insgesamt 261 Feuerwehren eingesetzt.

Die meisten Einsätze fallen in die Rubrik Sicherheitswachen bei größeren Veranstaltungen. Insgesamt wurden 36 Sicherheitswachen (17,9) gezählt.

31mal (15,4 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 27 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

In 30 Fällen (14,9 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig. 18mal wurden dabei Brandschutzerziehungen durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt (23), Stadt Bad Schwartau (22) und dem Amt Oldenburg-Land (19) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Neustadt (23), Rensefeld (16) sowie Oldenburg (14). (Dirk Prüß)



# Historische Mühle gerettet

## 201 Einsätze im November 2013

**(KFV OH) Mit knapp über 200 Einsätzen im November 2013 können Ostholsteins Feuerwehren auf einen normalen Einsatzmonat zurückblicken.**

Großes Glück im Unglück auf Fehmarn. Hätte ein Nachbar nicht rechtzeitig das Feuer bemerkt, wäre die historische Südermühle in Petersdorf auf Fehmarn wohl nicht zu retten gewesen. Ein direkt benachbarter Lagerschuppen stand in Flammen und bedrohte die 120 Jahre alte Mühle. Sechs Feuerwehren mit rund 85 Einsatzkräften waren schnell vor Ort und konnten eine Brandausbreitung erfolgreich verhindern. Die Kriminalpolizei in Oldenburg nahm umgehend die Ermittlungen auf. Es wird von einer Brandstiftung ausgegangen. Das Gebäude hat keinen Strom- bzw. Gasanschluss. Nach den Erkenntnissen des Ermittlers ist auch nicht von einer Eigenbrandstiftung auszugehen.

In Krummsee (Gemeinde Malente) brannte in einem Kellerraum eines Mehrfamilienhauses ein Regal. Bereits während der Anfahrt der Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung erkennbar. Der Rauch strömte aus einem zerborstenen Kellerfenster. Der Brand konnte durch zwei Atemschutztrupps nach einer gewaltsamen Öffnung der Kellertür gelöscht werden. Der Kellerraum wurde schließlich mittels eines Überdrucklüfters belüftet. Die Kripo hat Brandermittlungen aufgenommen.

Im Sicherheitstrakt eines Krankenhauses in Neustadt i.H. wurde eine Rauchentwicklung in der Decke bemerkt. Aufgrund des Geruches wurde bereits vorab ein Kabelbrand vermutet. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera wurde wenig später die Ursache ausgemacht. Es handelte sich um einen Kabelbrand im Netzgerät des Türschließers einer Brandschutztür. Das Netzteil wurde stromlos gemacht. Eine Fachfirma kümmert sich dann um weitere Maßnahmen.

In Bad Schwartau kam es bei der Herstellung von Trockeneis zu einem Austritt von Kohlenstoffdioxid. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurden zwei Mitarbeiter bereits vom Rettungsdienst versorgt. Nach einer Lageeinweisung durch eine Mitarbeiterin der Firma wurden unter Atemschutz in den bereits geöffneten Räumlichkeiten Messungen vorgenommen. Diese ergaben

jedoch keinen erhöhten Ausschlag mehr. Neben den Wehren Rensefeld und Bad Schwartau war der Löschzug Gefahrgut Erkundungseinheit im Einsatz.

Das hätte auch schief gehen können. Nachdem ein Zugführer meldete, dass er während der Fahrt Kontakt mit einem Gegenstand gehabt hätte und zudem an seinem Zug Blutspuren feststellte, wurde die FF Eutin zur Unterstützung der Bundespolizei angefordert. Auftrag war, auf der Bahnstrecke eine Nachsuche vorzunehmen. Die Bestätigung, dass die Bahnstrecke gesperrt ist, lag vor. Während einer Lagebesprechung zwischen der Einsatzleitung der Feuerwehr und der Bahnpolizei schloss sich plötzlich die Bahnschranke und offensichtlich wollte sich ein Zug vom Bahnhof Eutin in Richtung Lübeck in Bewegung setzen. Die Einsatzkräfte wurden aufgefordert, das Gleisbett unverzüglich zu verlassen. Die Bundespolizei konnte durch Lichtzeichen eine Weiterfahrt des Zuges verhindern. Die Suche wurde letztendlich erfolglos eingestellt. Der Vorfall hingegen wird intern untersucht. Fazit der FF Eutin: „Auch wenn ein bestätigtes Fax über eine Streckensperrung vorliegt, sollte man sich trotzdem nicht zu 100% darauf verlassen. Man muss immer damit rechnen, dass etwas schief gehen kann. In diesem Fall ist alles gut gegangen.“

(Quellen: ots, Einsatzberichte, / Dirk Prüß)

## Brandstifter gefasst

**(PD HL) Seit Februar 2013 hat es in Grube und Umgebung mehrere Brände gegeben, die für große Unruhe in der Bevölkerung sorgten. Nun konnten Polizeibeamte der Neustädter und Lübecker Kriminalpolizei und der Polizeistation Grube offenbar die Taten aufklären. Gegen einen 21-Jährigen wurde Haftbefehl erlassen.**

Zur Aufklärung der Brandstiftungen wurde seit Oktober 2013 eine gezielte Sachbearbeitung in einer eingerichteten Ermittlungsgruppe bei der Kriminalpolizei Außenstelle Neustadt durchgeführt. Deren wochenlange umfangreiche Ermittlungen ergaben einen dringenden Tatverdacht gegen einen Heranwachsenden aus Grube. Der 21-Jährige legte ein umfassendes Geständnis ab und gab zehn Brandlegungen zu.

(Presseinformation 19.12.2013)

# 1 Sturmtief und 3 Großbrände

## 365 Einsätze im Dezember 2013



Großbrand in Orth/ Fehm.

(KFV OH) Nicht nur das Sturmtief Xaver, sondern auch drei Großbrände prägen den Einsatzmonat Dezember 2013. Insgesamt wurden in Ostholstein 365 Einsätze gemeldet.

Vor dem Sturmtief Xaver wurde zeitig gewarnt und so waren auch Ostholsteins Einsatzkräfte auf einiges gefasst. Nicht zuletzt, weil der vorherige Orkan Christian im Oktober für eine Vielzahl an Einsätzen sorgte. Glaubt man den Meteorologen, so waren die Warnungen vor dem Orkan angemessen und entsprachen den Vorhersagen, wurden teilweise sogar übertroffen. Verglichen mit dem Orkan Christian (358 Einsätze) wurden hingegen „nur“ 185 Einsätze registriert.



Großbrand in Petersdorf/Fehm.

Zwei Großbrände innerhalb von zwei Tagen lassen auf Fehmarn die Sorgenfalten größer werden. Zunächst kam es aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Großfeuer in einer Bootslagerhalle in Orth. 35 Boote befanden sich in der Halle. Als die Kameraden am Einsatzort eintrafen, brannte die Bootshalle nahezu in voller Ausdehnung, dunkler Rauch stieg aus dem bereits durchgebrannten Dach. Der Besitzer der Scheune riss mit seinem Bagger die Seitenwand der Scheune ein, so dass die Feuerwehr sofort mit einem gezielten Löscheinsatz beginnen konnte. Da die beiden Löschteiche in Orth

nicht genügend Wasser führten, wurde auch eine Leitung zur Ostsee gelegt. Unter schwerem Atemschutz wurde schließlich begonnen das Feuer mit Einsatz von Löschschaum einzudämmen. Im Einsatz waren 4 Feuerwehren mit insgesamt 70 Einsatzkräfte. Der Gesamtschaden wird auf ca. 1,5 Mio. Euro geschätzt. Die Beamten der Kriminalpolizei Oldenburg haben die Ermittlungen aufgenommen.

Rund 80 Einsatzkräfte rückten zwei Tage später zu einem Großfeuer in einem leerstehendem Einfamilienhaus in Petersdorf aus. Wenige Minuten nach Alarmierung der Feuerwehr waren die Einsatzkräfte vor Ort. Das Haus stand bei Ankunft der Feuerwehr in Vollbrand, doch konnte ein Übergreifen auf die angrenzende Scheune mit einer Wasserwand verhindert werden. Die Flammen waren sehr schnell gelöscht, jedoch mussten Glutnester mittels Wärmebildkamera gesucht und anschließend gelöscht werden. Die Fehmaraner bekommen langsam Angst, die Frage taucht jetzt immer öfter wieder auf „Ist ein Brandstifter auf der Insel?“

Ein Großfeuer hat in Havekost (Ahrensböök) eine über 800 Quadratmeter große Autowerkstatt und Lagerhalle in Schutt und Asche gelegt. „Ich sah den Feuerschein, hörte es laut knallen, Funken flogen empor, dann stürzte der Dachstuhl des Gebäudes ein“, sagte eine Nachbarin. 7 Feuerwehren mit über 100 Feuerwehrleuten rückten gegen die Flammen vor. Die in dem Gebäude untergebrachten Pferde konnten gerettet werden. Noch während der Löscharbeiten brachten Feuerwehrleute und Nachbarn die vor der Halle gelagerten Autos und Kundenfahrzeuge vor den Flammen in Sicherheit. Die in der Halle abgestellten Autos und landwirtschaftlichen Geräte dagegen wurden durch das Feuer zerstört.

(Quellen: ots, Einsatzberichte, T. Nyfeler/ Dirk Prüß)



### STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 365 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden insgesamt 481 Feuerwehren eingesetzt.

Der überwiegende Teil des Einsatzaufkommens machen die 192 Unwettereinsätze (52,6 %) aus.

56mal (15,3 %) mussten die Feuerwehren zu Bränden ausrücken. Die Brände untergliedern sich in 3 Großbrände, 2 Mittelbrände und 48 Kleinbrände.

Weitere 31mal (8,5 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 26 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

In 30 Fällen (14,9 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig. 18mal wurden dabei Brandschutzerziehungen durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Fehmarn (54), dem Amt Oldenburg-Land (42) und der Stadt Bad Schwartau (32) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Heiligenhafen (30), Großenbrode (29) sowie Burg a.F. (25). (Dirk Prüß)



Xaver/ LKW umgestürzt



Hanseatische  
**FUK-Nord**

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

## SCHWERPUNKT- AKTION

**(HFUK Nord)** Die HFUK Nord hat ihre Schwerpunktkaktion zur Unfallverhütung „Das kann ins Auge gehen!“ gestartet, die sich für ein Jahr mit den Gefahren von Augen- und Gesichtsverletzungen durch Löschwasserstrahlen befassen wird.

Die Feuerwehr-Unfallkassen will die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren dafür sensibilisieren, besser auf den Augenschutz und organisatorische Abläufe bei Übungen und im Einsatz zu achten, damit derartige Verletzungen vermieden werden.

Gestartet wird die Aktion „Das kann ins Auge gehen!“ mit einem Poster. Es macht deutlich, wie schnell ein Wasserstrahl sprichwörtlich ins Auge gehen kann. Sichtbar im Feuerwehrhaus aufgehängt soll das Poster daran erinnern, im Einsatz und bei der Übung an den Augenschutz zu denken.

Im kommenden Frühjahr wird es dann im neuen Internet-Videoclip der HFUK Nord und FUK Mitte um das Thema Augenverletzungen gehen. Die Handlung spielt diesmal in einer Jugendfeuerwehr. Gezeigt wird, was ein schwer verletztes Auge gerade bei jungen Menschen für nachhaltige Folgen haben kann. Filmstart ist voraussichtlich März 2014, lassen Sie sich überraschen!

Ergänzend zum Poster und Film werden beide Feuerwehr-Unfallkassen gemeinsame „Stichpunkte Sicherheit“ zu den Themen Augenschutz und Augenverletzungen herausbringen, die im Laufe der nächsten Monate erscheinen.



**(HFUK)** In den Geschäftsgebieten der Feuerwehr-Unfallkassen hat es in der Vergangenheit wiederholt schwere und schwerste Verletzungen von Feuerwehrangehörigen und Jugendfeuerwehrangehörigen durch auf die Augen auftreffende Löschwasserstrahlen gegeben. Aktuelle Erkenntnisse einer Projektstudie der Universität Magdeburg bestätigen, dass erhebliche Verletzungsrisiken der Augen, bis hin zum Totalverlust des Augenlichtes, bestehen. Ebenfalls durch auftreffende Löschwasserstrahlen gefährdet sind die Ohren.

Durch verschiedene Medien, Aufklärungsmaßnahmen und organisatorische Regelungen soll die Verletzungsgefahr durch den Löschwasserstrahl reduziert werden. Mit den Medien soll einerseits die Gefahr eines Löschwasserstrahls dargestellt werden, aber auch ein bewussterer Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren erreicht werden. Wasserschlachten, bei denen aus Spaß Helme vom Kopf „geschossen“ oder Führungskräfte nach einem Wettbewerb „abgekühlt“ werden, sollten demnach der Vergangenheit angehören.

### Umgang mit Strahlrohren einfache Routine?

Der Umgang mit Wasser, Schläuchen und Strahlrohren ist für Feuerwehrangehörige das Normalste auf der Welt. Bei allen heutigen Aufgaben der Feuerwehren im Bereich des Umweltschutzes und der Technischen Hilfeleistung ist nach wie vor das Löschen von Bränden mit Wasser eine der wesentlichen Tätigkeiten. Wasser ist in großen Mengen, entweder als wertvolles Trinkwasser aus dem Hydrantennetz oder aus offenen Gewässern verfügbar. Es wird mit Pumpen durch Schläuche und über Hohlstrahlrohre, Mehrzweckstrahlrohre und Monitore zum Löschen eingesetzt.

Weil es so vermeintlich einfach ist, mit

Schläuchen und Strahlrohren zu arbeiten, und da es eine elementare Aufgabe der Feuerwehr ist, wird mit diesen Tätigkeiten bereits in der Jugendfeuerwehr begonnen. Zur Grundausbildung von Feuerwehrangehörigen gehören eben auch der richtige Umgang mit Strahlrohren und die Kenntnis über die Löschwirkung von Wasser in seinen verschiedenen Formen. Bei Feuerwehrdiensten, Einsätzen und Wettbewerben wird deswegen sehr häufig der Umgang mit Strahlrohren und Schläuchen geübt. Es geht um die Wurfweite des Wasserstrahls, die Löschwirkung durch verschiedene Löschröhrenformen und auch die Grenzen dieser Löschröhren.

So einfach und toll das Wasser zum Löschen verwendet werden kann, so unvorsichtig muss auch der Löschwasserstrahl gelenkt werden. Ein fehlgeleiteter Löschwasserstrahl kann nicht nur Dachziegel von Wohnhäusern schießen und Löcher in den Boden graben, sondern auch beim Menschen Verletzungen hervorrufen.

Das bedachte Lenken eines Löschwasserstrahls ist oberste Priorität der Feuerwehrangehörigen an einem Strahlrohr. Das Bedienungspersonal muss korrekt stehen, um Rückstoß und Druckkräfte (Rückkräfte) des Wasserstrahls gut abzufangen und den Wasserstrahl präzise lenken zu können.

### Gefahren an der Einsatzstelle

Doch gibt es immer wieder Situationen, wie z. B. Druckschwankungen bei einer Wasserförderung zur Einsatzstelle, Probleme beim längeren Halten von Strahlrohren (Ermüdung), schlechten Stand, Fehler beim Umgreifen oder der Übergabe des Strahlrohres an andere Personen oder einfache Missgeschicke, die zu unkontrollierten Wasserstrahlen führen können. Daher sollten in Situationen, die leicht kritisch werden können, die Strahlrohre abgestellt werden. Ebenfalls zum Problem können große und mitunter unübersichtliche Einsatzstellen werden, an denen gleichzeitig mehrere Trupps mit Wasser am Strahlrohr arbeiten. Durch fehlende Abstimmung, schlechte Sicht oder ungünstige Positionen treffen sich die Trupps unabsichtlich gegenseitig mit dem Wasserstrahl und können sich im schlimmsten Fall erheblich verletzen.

**Fazit:** Trifft der Wasserstrahl aus einem Strahlrohr der Feuerwehr einen Menschen, können schwere bis schwerste Verletzungen an den Augen und den Ohren die Folge sein. Beachte daher: „Richte nie einen Löschwasserstrahl auf Personen!“

(auszugsweise aus Sicherheitsbrief Nr. 34)

# LFV-Fachleiter tauschen sich aus



**Wurden von LBM Detlef Radtke für eine weitere sechsjährige Amtszeit berufen: Die LFV-Fachleiter Heiner Backer (Fw-Seelsorge), Andreas Bahr (Sport) und Jörg Taube (VB). (v.lks.)** Foto: Bauer

(LFV) Die Facharbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist breit gefächert und deckt nahezu alle Themenfelder des Feuerwehrwesens ab.

Dabei ist es notwendig, sich regelmäßig auszutauschen, über Ergebnisse zu berichten und neue Ziele abzustecken. Daher trafen sich die Fachleiter des Verbandes in der Landesgeschäftsstelle zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Landesbrandmeister Detlef Radtke informierte die Fachleiter zunächst

über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte des Verbandes. Stellvertretend nannte Radtke hierbei die Novellierung des Brandchutzgesetzes, die Thematik „Harmonisierung Einsatzfahrzeuge“ und einheitliche Datenerfassung. Über den Sachstand der umfangreichen Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -haltung und Marketingkonzepte informierte Referent Holger Bauer.

Beim weiteren Themenaustausch ging es dann auch um das Feuerwehr-Fitnessabzeichen, die Erkenntnisse der Katastrophenschützer bei den Hochwassereinsätzen und die Bestrebungen zur weiteren Vereinheitlichung der Feuerwehrausbildung. LFV-Vorstandsmitglied Ilona Dudek erläuterte die Pläne zur Aufnahme der Brandschutzerziehung in die Grundschullehrpläne und die damit verbundenen intensiven Gespräche.

Abschließend überreichte LBM Radtke den Fachleitern Andreas Bahr (Feuerwehrsport), Heiner Backer (Feuerwehrseelsorge) und Jörg Taube (Vorbeugender Brandschutz) ihre Berufungsurkunden für eine weitere sechsjährige Tätigkeit. (LFV SH)

## NEUE LEHRKRAFT

Innerministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein  
Landesfeuerwehrschule



(LFS SH) Die Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein hat im Lehrbereich eine Verstärkung mit Herrn Alexander Schwartz erhalten.



Herr Schwartz hat das Studium zum Bauingenieur mit dem Schwerpunkt Verkehrswesen erfolgreich abgeschlossen und war nach dem Studium an mehreren Stationen als Projektingenieur sowie als Brandschutzingenieur tätig. Seine Verbindung zur Feuerwehr wird durch seine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr von 1992 bis heute deutlich.

Mit seinem Studium und seiner Berufserfahrung verfügt Herr Schwartz über ein Fachwissen, welches er bei seinen neuen beruflichen Aufgaben einsetzen kann.

Um das Wissensspektrum von Herr Schwartz auch um die besonderen Tätigkeitsfelder einer Landesfeuerwehrschule zu erweitern, wird Herr Schwartz zunächst in dem Abschlusslehrgang der Berufsfeuerwehren hospitieren und dort erste Unterrichtsstunden im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes übernehmen.

(Quelle: www.lfs-sh.de)

# Truppmann - Neue Ausbildungshilfe



**KFV OH) Für die Truppmannausbildung wurde eine neue Version der Ausbildungshilfe zur Verfügung gestellt.**

In der aktuellen Version vom November 2013 wurden alle Präsentationen redaktionell überarbeitet. Alle gültigen und eingeführten Dienstvorschriften, Anweisungen, Erlasse und Normen, wurden dabei berücksichtigt und eingearbeitet. Der Ordner Lernerfolgskontrolle wurde entfernt. Lern-

erfolgskontrollen sind ab sofort über den Bereich für Wehrführerinnen und Wehrführer auf der Seite der Landesfeuerwehrschule SH generierbar (siehe dazu der Bericht im Fw-Snack 11/2013).

**WICHTIG:** Beim Einsatz der neuen Version ist im Vorfeld durch den Ausbilder die jeweilige Präsentation zu sichten. Die neuen Präsentationen stehen den Ausbildungsleitern der Ämter / Gemeinden im internen Bereich des KFV OH als Download zur Verfügung. (Dirk Prüß)

# Preissenkungen: Neuer Werbemittelkatalog 2014



(LFV ) Das umfangreiche Sortiment des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein zur Mitgliederwerbung und -bindung wird immer mehr abgefragt. Und das lohnt sich gleich doppelt: Denn neben dem positiven Effekt, die Feuerwehrarbeit einheitlich bewerben zu können, bringen größere Abnahmemengen bei den Herstellern auch bessere Preise.

Wir freuen uns daher, dass wir mit Beginn des Jahres 2014 einen neuen Wer-

bemittelkatalog präsentieren können, der sich durch teils drastische Preisreduzierungen auszeichnet. Flyer, Plakate, Banner und vieles mehr, gibt es bei unserem Partnerunternehmen Designstudio Vehrs aus Molfsee jetzt besonders günstig.

Den neuen Werbemittelkatalog finden Sie zum Download hier:

<http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/WerbemittelkatalogLFVSH1-14.pdf>

(Quelle: LFV SH)

**BEFÖRDERUNG**

Im Dezember 2013 wurde vom Kreiswehrführer befördert:

**Carsten Siems**– Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Dönsdorf-Weißenhaus zum OLM

**TERMINE**

**25.01.2014** Kreisjugendfeuerwehrversammlung

**15.02.2014** Jahreshauptversammlung des KfV OH und der Kameradschaftshilfe in Eutin

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 2064  
Fax 04363 / 2424  
E-Mail [info@kfv-ostholstein.de](mailto:info@kfv-ostholstein.de)  
Web: [kfv-ostholstein.de](http://kfv-ostholstein.de)

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: [dirk.pruess@kfv-oh.org](mailto:dirk.pruess@kfv-oh.org)

**EHRENNADEL**

(Kiel) Ministerpräsident Torsten Albig verlieh die Ehrennadel des Landes an HBM Dieter Fischer.



Foto: Frank Peter/ hfr

Dieter Fischer hat sich über vier Jahrzehnte im Brandschutz engagiert. Mit einer Dienstzeit von 36 Jahren gehört er zu den dienstältesten Ortswehrführern des Landes. Dieter Fischer hatte verschiedene Führungsfunktionen inne. Von 2001 bis 2013 war er Gemeindeführer der Feuerwehr Kasseedorf.

Ganz besonders lag ihm die Entwicklung der Jugendfeuerwehr am Herzen. Alljährlich hat er erreicht, dass Mitglieder aus der Jugendwehr in den aktiven Dienst übertreten. Seinem besonderen Engagement ist es auch zu verdanken, dass eine der ersten Frauenfeuerwehrgruppen des Landes, die Löschgruppe in Griebel-Vinzier, 2012 ihr 40-jähriges Bestehen feiern konnte.

(Quelle: [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de))

**IMAGE-BROSCHÜRE**

**Eutin.** Die Kreisverwaltung hat ihre allgemeine Image- und Informationsbroschüre aktualisiert und neu aufgelegt. In frischem Layout gibt sie nun auch in englischer Sprache einen Einblick über die Stärken und Besonderheiten des Kreises, die Wirtschaft, den Tourismus und die Kultur. Ein ausführlicher Wegweiser durch die Verwaltung und Informationen über den Kreistag ergänzen die Broschüre.

Die in Zusammenarbeit mit der Firma inixmedia aus Schwentinental / Kiel erstellte Broschüre konnte durch Anzeigen überwiegend regionaler Firmen finanziert werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung. Sie liegt im Kreishaus und allen kreisangehörigen Stadt-, Ämter- und Gemeindeverwaltungen aus. Sie kann aber auch direkt bei der Kreisverwaltung unter der Telefonnummer 04521 788-416, per E-Mail unter [presse@kreis-oh.de](mailto:presse@kreis-oh.de) oder auch über die Internetseite angefordert werden.

([www.kreis-oh.de](http://www.kreis-oh.de))

**Partner der Feuerwehr übergibt 1.200,00€**

**Scharbeutz; Der traditionelle Laternenumzug beim Sky Markt in Scharbeutz („Partner der Feuerwehr“) gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Scharbeutz war wieder ein voller Erfolg.**

„Es war eine gelungene Veranstaltung, der Laternenumzug war wieder super besucht, obwohl wir dieses Jahr leichten Regen am Anfang der Veranstaltung hatten“, so Marktleiter Matthias Affeldt.

„Wir haben gemeinsam mit der Feuerwehr wieder einen stolze Summe für die Jugendfeuerwehr erwirtschaftet“, erfreut sich Marktleiter Matthias Affeldt mit einem Lächeln.

Die stolze Summe von 1.200,00€ wurden an den Jugendwart Marc Rollmann und Ortswehrführer Sebastian Levgrün übergeben. „Wir können uns nur bedanken und auf eine weitere, gute Zusammenarbeit mit dem sky Team Scharbeutz hoffen“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün.

(S. Levgrün)

**ERREICHBARKEITEN****IRLS SÜD****Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgem. Angelegenheiten:**

Email: [leitung@irls-sued.de](mailto:leitung@irls-sued.de)  
Tel. (0 45 21) 19 222